

⇒ der **Erfolg** des Christentum ist erstaunlich, denn...

- es entstand am *Rande* des Römischen Reiches weit entfernt vom Machtzentrum
- es berief sich auf einen rechtskräftig *verurteilten Verbrecher*, dem die schändlichste aller Strafen traf
- es erblickte das Licht in einer Phase des *Glanzes und Reichtums* im Römischen Reich

↔ aber das Christentum wurde später für viele auch **sehr attraktiv**

- es gab *klare Antworten* und *Orientierung* in einer Zeit, die von großer Unsicherheit und Krisen geprägt war
 - ⇒ das Christentum setzte der Hoffnungslosigkeit der diesseitigen Welt die Hoffnung auf das *jenseitige Heil* entgegen
- es bot die Idee von der *Gleichheit aller Menschen* vor Gott (auch der Frauen)
- es lehrte die Praxis der *Nächstenliebe* und der *gegenseitigen Hilfe*

⇒ **das Christentum rekrutierte sich vorrangig aus den Mittelschichten** (Handwerker und Händler) ↔ es waren nicht in erster Linie die *Unterschichten und Sklaven* (diese Annahme beruht auf einem Vorwurf der römischen Gegner der Christen, da eine sozial niedrige Stellung in der Antike mit moralischer Minderwertigkeit gleichgesetzt wurde)

[v.a die Anzahl der *Frauen, Witwen* und *Waisen* war in den Gemeinden sehr hoch → beruhend auf der Annahme der Gleichheit aller Menschen vor Gott]

- das Christentum entsteht nach der **Kreuzigung Jesu** aus der *Deutung seines Todes* und dem **Glauben an seine Auferstehung**
 - ⇒ das Christentum wird begründet durch den *Glauben an Jesus Christus* und als sinnenhafter Ausdruck dieses Glaubens die **Taufe** auf seinen Namen und das **Mahl** zu seinem Gedächtnis
 - ⇒ die *theo-zentrische Verkündigung* vom Reich Gottes durch Jesus wandelte sich bald in die *christo-zentristische Verkündigung* von Jesus als dem Christus, das Evangelium des Jesus in das Evangelium von Jesus Christus
 - die Zeit unmittelbar nach dem Tod Jesu wurde durch das Wirken der **Apostel** bestimmt → danach beginnt die *nachapostolische Zeit*
 - die Gemeinden des Urchristentums verstanden sich als **innerjüdische Reformbewegungen**, die die *jüdischen Gesetze* (= Thora) vollständig einzuhalten gedachten
 - ↔ eine **Mission** über die Grenze der jüdischen Gesellschaft war ursprünglich *nicht vorgesehen*
 - allerdings waren die Erfolge bei der Überzeugung der Juden *sehr gering*, wohingegen das Christentum bei vielen *Nichtjuden* in der hellenistischen Welt auf Interesse stieß
 - ⇒ Beginn der **Heidenmission** (die von der Gemeinde *Antiochia* ausging, der auch *Paulus* angehörte)
- [die Ausbreitung des Christentums erfolgte v.a. über die *Städte* → gleich-
gesinnte hellenistische Kultur]

⇒ dominierende Strukturmerkmale des von Paulus initiierten *neuen Paradigmas*:

- statt einer Kirchengemeinde aus Juden jetzt eine aus Juden und Heiden und schließlich nur aus Heiden
- statt des Hebräischen und Aramäischen jetzt das Griechische als beherrschende Sprache
- statt der ländlich-palästinensisch-nahöstlichen Verwurzelung jetzt die Inkorporation in die hellenistische Kultur
- statt Jerusalem jetzt Rom im Mittelpunkt und führende Kirche der Christenheit
- statt der presbyterial geleiteten Gemeindeverfassung jetzt eine zunehmend institutionalisierte episkole Kirchenverfassung (→ 1. die *ortsgebundenen Presbyter-Bischöfe* setzen sich gegenüber den vielfach wandernden Propheten-Lehrern und anderen charismatischen Gestalten durch, 2. gegenüber einer Mehrzahl von Mit-Presbytern in den Gemeinden nimmt immer mehr der monarchische Episkopat eines *einzelnen Bischofs* zu, 3. mit der Ausbreitung der Kirche von den Städten auch auf das Land wird aus dem Bischof als dem Vorsteher einer Stadtgemeinde nun der Vorsteher eines *ganzen Kirchengebietes* = Diözese)

- auf dem *Apostelkonzil* zwischen den Vertretern der Judenchristen (v.a. Jakobus, Petrus, Johannes) und der Heidenchristen (v.a. Paulus) erfolgte die Anerkennung der Freiheit der Heidenchristen vom *jüdischen Gesetz*
- nachdem sich die Hoffnung auf die *baldige Wiederkehr* des Herrn (= Parosie) und die *Ankunft des Gottesreiches* nicht erfüllte, ergab sich die Notwendigkeit des Aufbaus *fester Strukturen* in den Gemeinden

auf die Endzeit der unmittelbaren Erwartung des Reiches Gottes folgte die Zwischenzeit der Kirche

wichtige Ämter waren die – *Ältesten* (Presbyter)
 – *Bischöfe* (Episkopen)
 – *Diakone*

⇒ große Bedeutung erlangte das *Bischofsamt*, von dem ausgegangen wurde, daß es in der Nachfolge der Apostel stand (»apostolische Sukzession«)

- als das Christentum noch als eine *jüdische Sekte* galt, konnte es sich ungehindert ausbreiten, da das Judentum den *rechtlichen Sonderstatus* einer »erlaubten Religion« hatte → als sich das Judentum von den Christen *distanzierte*, verlor es diesen Schutz und wurde *verfolgt*

- im **3. Jh.** wurde das Christentum extensiv **verfolgt** → in einer Zeit des *wirtschaftlichen und außenpolitischen Niedergangs*, als man die Rettung in einer Besinnung auf die *altrömischen Werte und Traditionen* suchte

große Verfolgungen v.a. unter – *Decius* 249-251
– *Valerian* 253-260
– *Diokletian* 285-305

⇒ den Christen ereilte von ihren Gegnern v.a. der Vorwurf der – *Staatsfeindlichkeit*
– *Auführertums* gegen die Politik und Moral

↔ gegen diese Vorwürfe richteten sich die Schriften der *Apologeten*

- **313 Toleranzedikt von Mailand** → *rechtliche Gleichstellung* des Christentums durch Konstantin (→ vor dem Kampf gegen seinen innenpolitischen Gegner Maxentius sieht Konstantin der Legende nach am Himmel das Monogramm Christi [I = *chi-rho* → Anfangsbuchstaben von Christus] ⇒ »in diesem Zeichen wirst Du siegen«)
- **325 Konzil von Nicaea** → Lehre des *Athanasius* wurde zur katholischen (= allgemeinen) Lehre, Arianismus wurde verdammt (↔ das Interesse des Kaisers, der das Konzil leitete, bestand dabei weniger in theologischen Fragen, sondern in der Wahrung der Reichseinheit)

[die Lehre von der *Trinität* war nicht von vornherein angelegt → sie entstand erst später als ein Produkt des großen Paradigmenwechsels von der apokalyptisch-urchristlichen zum *hellenistisch-altkirchlichen Paradigma*]

- **391** Theodosius erklärt das Christentum offiziell zur **Staatsreligion**
- **Leo I.** (440-461) ist der erste eigentliche Papst und Begründer des römischen Primats
- **756 Pippinsche Schenkung** → Gründung des Kirchenstaats, Anspruch des Papstes auf unabhängige Landesherrschaft
- **1054 Großes (Morgenländisches) Schisma** → Bruch zwischen Ost- und Westkirche wegen *Universalanspruchs* beider Kirchen (endgültig seit 1204 → *Eroberung Konstantinopels* durch die Kreuzfahrer des 4. Kreuzzuges und der Gründung des Lateinischen Reiches)
 - in der Westkirche lag die höchste weltliche Gewalt beim *Kaiser* und die höchste geistliche Gewalt beim Patriarchen von Rom, der als *Papst* der Kirche vorstand (»**Primat des römischen Stuhls**«)
 - in der Ostkirche lag die höchste weltliche und geistliche Gewalt beim *Kaiser* in Byzanz (»**Cäsaropapismus**«), während die *Patriarchen* dem Kaiser untergeordnet waren → deshalb hat sich in der Ostkirche nach dem Untergang des oströmischen Reiches eine starke kirchliche Zentralgewalt nicht ausgebildet (es blieb beim Patriarchentum)